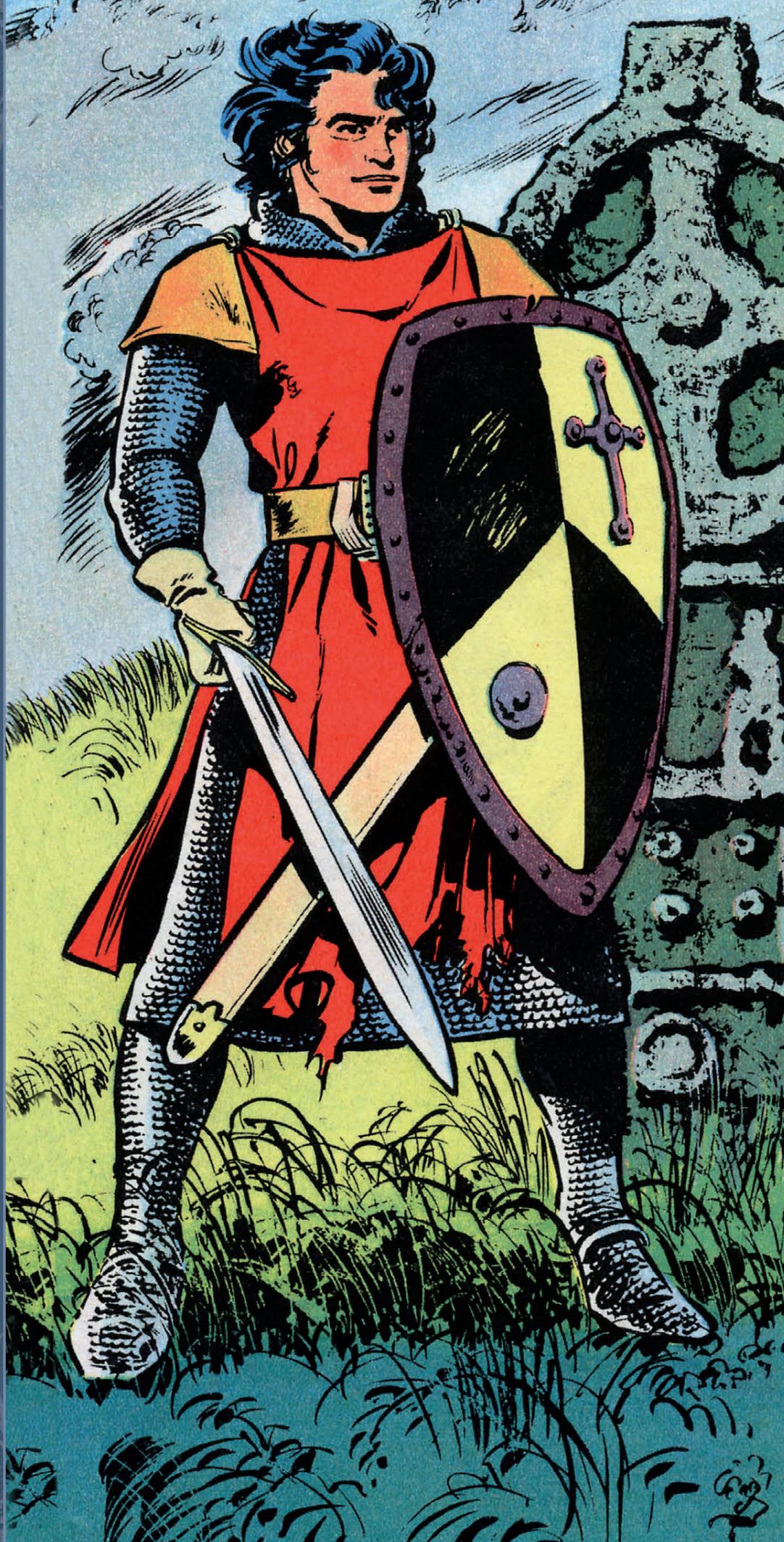


FRANÇOIS  
CRAENHALS

**ROLAND,  
RITTER  
UNGESTÜM**

BAND 8

DIE KURZ-  
GESCHICHTEN  
TEIL 2



# ROLAND, RITTER UNGESTÜM

*Text & Zeichnungen:*

**FRANÇOIS CRAENHALS**

*Übersetzung:*

**GERHARD FÖRSTER,  
MARKUS TSCHERNEGG U.A.**

*Verlagsleitung:*

**LUCIANA BAWIDAMANN  
ANDREAS MERGENTHALER**

**Cross  
x CULT**

Impressum: Die deutsche Ausgabe von **ROLAND, RITTER UNGESTÜM 8 – NEUE EDITION** wird herausgegeben von Cross Cult Entertainment GmbH & Co. Publishing KG, Teinacher Straße 72, 71634 Ludwigsburg. Verlagsleitung: Luciana Bawidamann & Andreas Mergenthaler; Übersetzung: Gerhard Förster, Markus Tschernegg u.a., Lektorat: Andreas Schindlbeck & Filipe Tavares, Layout: Andreas Mergenthaler, redaktionelle Mitarbeit: Volker Hamann, Logo: Timo Würz, Repro: Martina Herbert & Barbara Schwarz, Lettering: Greg Enoch & Rowan Rüster, Druck: Hagemayer, Wien.

September 2023 · ISBN: 978-3-98666-298-1 · [www.cross-cult.de](http://www.cross-cult.de)

Les loups-garous © 1968

L'ours cornu © 1969

Le chien des Arboë © 1970

La tour Sarrasine © 1970

Le farfadet © 1971

La borne © 1971

Comment Ardent du Walburge fut fait deux fois chevalier © 1972

La salamandre © 1972

Famine à Rougecogne © 1973

Galagrenant le magnifique © 1974

Chevalier Ardent © 2013 Casterman, Bruxelles. All rights reserved.

Bibliografie © 2013 Volker Hamann

# **ROLAND, RITTER UNGESTÜM**

BAND 8

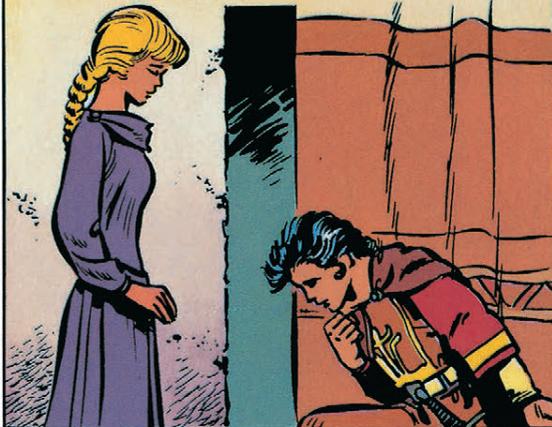
---

KURZGESCHICHTEN, ZWEITER TEIL

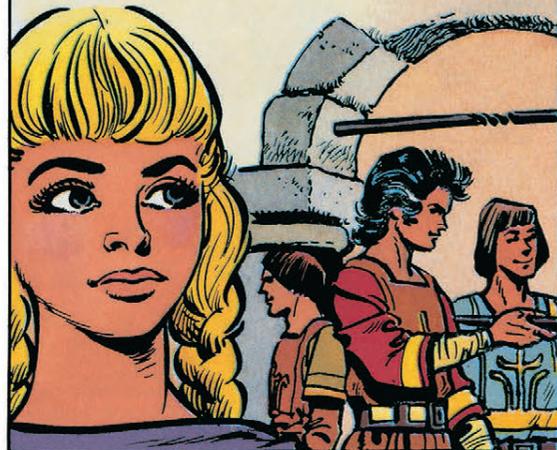
# WIE ROLAND VON WALLBURG ZWEIMAL ZUM RITTER GESCHLAGEN WURDE



Es wird einige unter euch geben, die sich noch erinnern können, wie Roland zum Knappen von Gwendoline, Tochter von König Artus, ernannt wurde.



Er erfüllte seine Pflichten sehr ernsthaft, auch wenn ihre Nähe ihn gelegentlich ablenkte, denn jeden Tag wuchs die Liebe zwischen den beiden jungen Menschen.



Die anderen Knappen sahen dies und ärgerten ihn und trieben Spott mit ihm ... bis er wütend wurde.



Lass den Strauss stehen! Sie sind erst heute Morgen gepflückt worden!

Also sind sie von dir?



Sag mal, willst du Ritter werden oder ein Bauer? Letzteres wohl, denn mit diesem stinkenden Unkraut zieht man nur Schweine groß!

HAHAHAHA!



Du bist gemein und eifersüchtig ... ich werde dich ...

HILFE!



Es kam zu Beulen und blauen Flecken bei diesem Gezanke, wobei einige Roland beistanden, andere nicht.



Bis die Wachen und die Ritter  
dazwischen gingen ...



... und die Prügelei erst  
so richtig begann ...



Oft musste Roland mehr einstecken  
als ihm lieb war ...



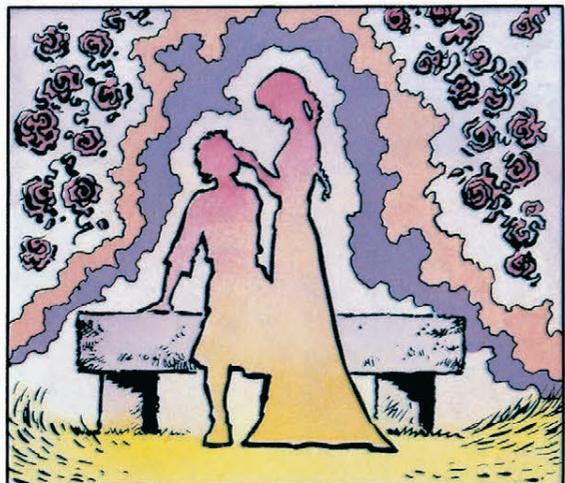
Doch als die junge Prinzessin Gwendoline  
sich manchmal seiner Wunden erbarmte ...



... glaubte er, vor Glück in Ohnmacht zu  
fallen. Er hätte sich rädern, häuten oder  
vierteilen lassen ...



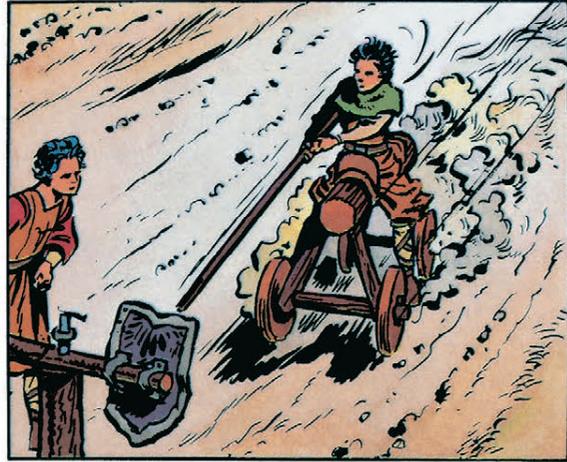
... im Tausch gegen diese wenigen  
Augenblicke von äusserster  
Glückseligkeit ...



König Artus dachte, dass alles nur ein Kinderspiel war.



Aber beim Umgang mit Waffen zeigte Roland, was er wert war.



Bradroc gab ihm Tipps ...

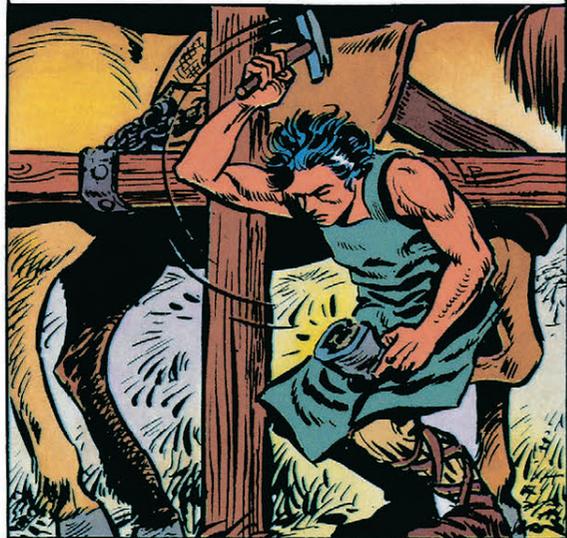


Ja, du musst das ganze Gewicht dahinter tun ...

Und deine Schulter ... so ...

Gut festhalten!

Er führte die ganze Zeit ein hartes Leben



Aber unser Schildknappe tröstete sich mit dem Gedanken, dass er eines Tages mit einer Lanze in der Hand an einem Turnier teilnehmen würde ...



Ein Turnier, du?!  
HAHAHA!

Und warum nicht, wenn ich fragen darf?

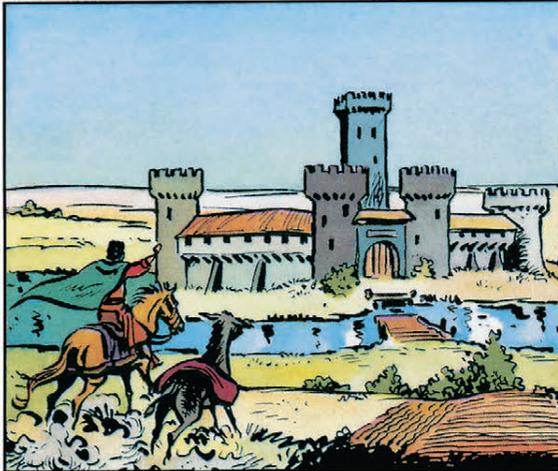
Weil du noch nicht darauf vorbereitet bist ... du bist noch nicht abgehärtet genug.





\* Übungsfigur in einer Rüstung, bei der man versuchte, mit der Lanze durch einen Ring zu stecken, der an einem Arm hing. Siehe vorherige Seite, zweites Panel.

Aber was erwartete der junge Roland, als er seinen Vater wieder besuchte? Wusste er nicht, dass sie arm sind?



Wusste er nicht, dass sein Vater sich nicht mehr für weltliche Dinge interessierte?



Sprich mir nicht von Feldzügen, Kriegen und Greueltaten, mein Sohn.

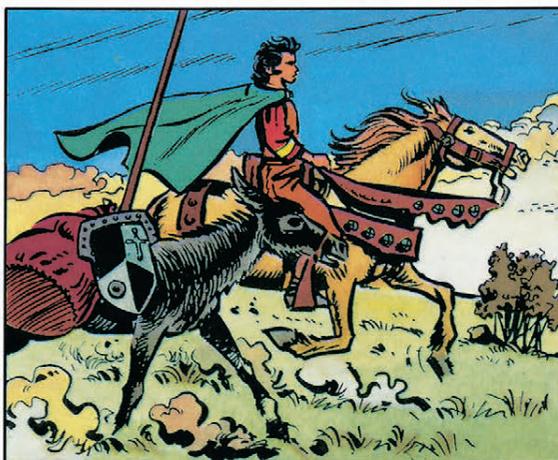
Nimm, was du willst und was du noch gebrauchen kannst!



Wirklich eine magere Ernte ... rostiges Eisen und vermodertes Leder. Überall musste repariert werden.



Nachdem er die veraltete Waffenrüstung wieder in Ordnung gebracht hatte, ritt er zurück an den Hof des König Artus.



Verflixt! Wie viele Tage sind verstrichen? Fünf für die Hinreise, drei bei meinem Vater ... oder vier?

Auf, mein Pferdchen!

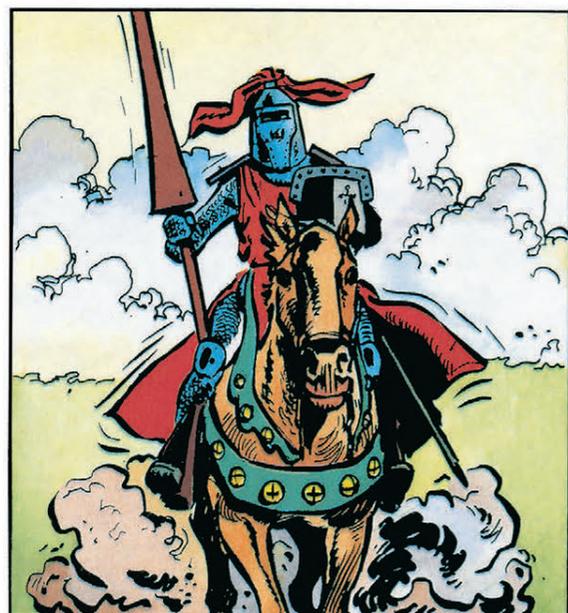


Aber dann hört er die Trompeten  
und die Trommeln!

VERDAMMT,  
SIE HABEN SCHON  
ANGEFANGEN!



Zu dieser Zeit waren Turniere riesige Kampfveranstaltungen. Im Zentrum stand das Stechspiel. Hier ritten die Teilnehmer von der einen Seite des Geländes zur anderen. Nach dem Zusammenprall kehrten die Ritter zu ihrer Seite zurück und fingen von Neuem an. Immer wieder drehten sie um (das Wort Turnier kommt von dem französischen „tournoyer“, was „kreisen, drehen“ heißt) und brachen ihre Lanzen, bis eine der beiden Seiten gewonnen hatte. Die Damen vergaben Preise für die tapfersten Krieger. Aber außer den Preisen und der Ehre konnten Jüngere, wie Roland, ein Vermögen machen, denn als Sieger hatten sie das Recht, die Waffenausrüstung des Verlierers zu behalten, oder einen gleichwertigen Preis zu verlangen. So ein großes Turnier konnte eine ganze Woche dauern. Die ersten zwei Tage waren für Gruppengefechte reserviert, die anderen den individuellen Duellen und Wettkämpfen.



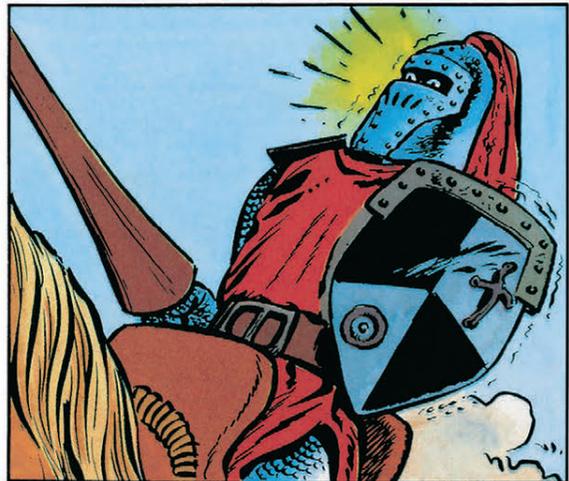
Und mit einer gewissen Aufregung begibt sich Roland unter die Reiter ...



Er wird zum ersten Male angegriffen.



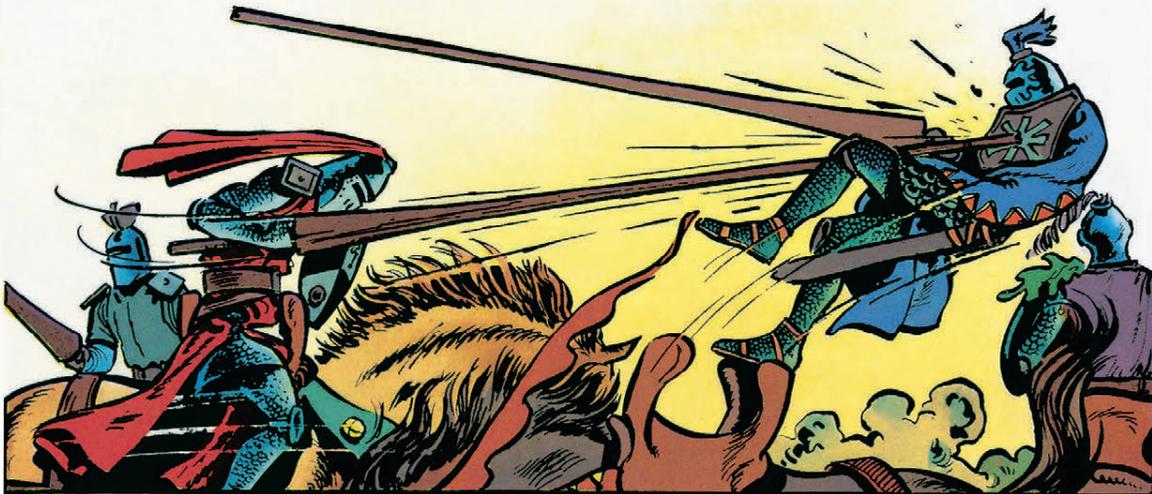
Sein Lanze ist gebrochen ... der Schock hat ihm den Atem genommen. Er bleibt wie gelähmt auf seinem Pferd sitzen.



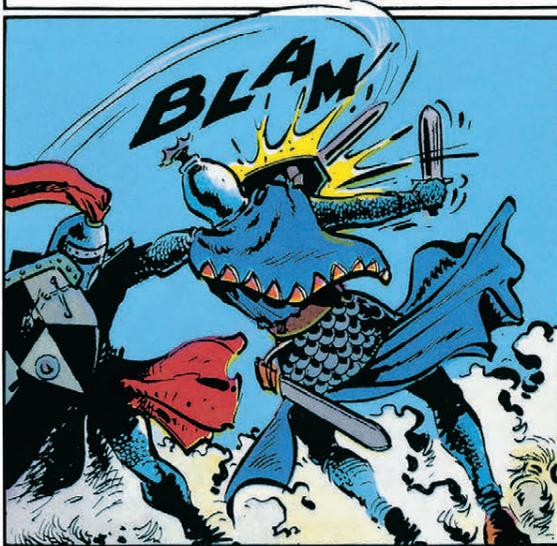
Aber dann stürzt er sich blindlings und voll Vertrauen in das Gewühl ...



Ein gewisser Markus von Rhodes wird durch unseren Helden aus dem Sattel gehoben.



Die ungestüme Kampfeslust des Knappen lässt den Ritter seine Stehkraft verlieren.



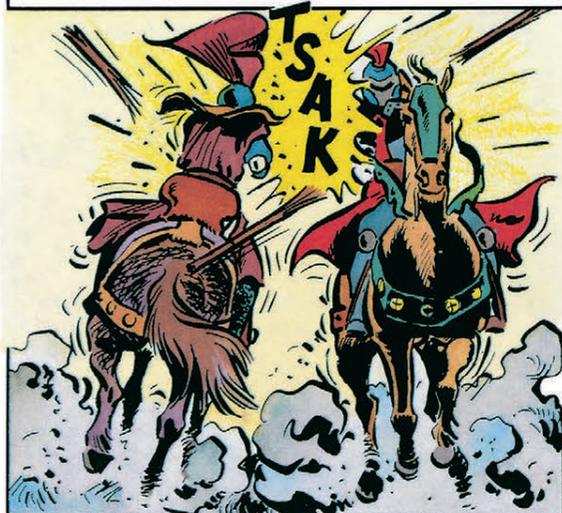
Schon bald haben die Würdenträger, die Damen und das Volk den ziemlich waghalsigen und tolldreisten Ritter mit seiner großen Kampfplust bemerkt.



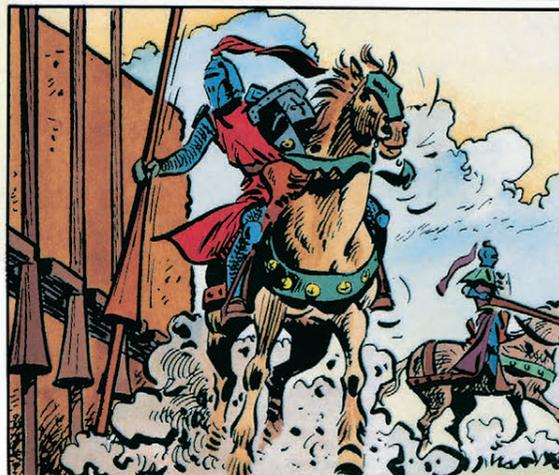
Es waren nur noch sieben Ritter auf dem Feld, und einer von ihnen richtete seine Lanze auf den neuen Meister.



Die Lanzen brachen bei beiden durch die Wucht des Aufpralls.



Ohne Zeit zu verlieren, holten sich beide Krieger frische Lanzen.



Ein neuer Angriff ... neue Lanzen, die zersplitterten.

